

## Nachbarschaftshilfe mit Blaulicht überbrückt Wartezeit

Ins westliche Ende des Landkreises braucht der Notarzt länger - Helfer vor Ort springen ein

**GROSSHABERSDORF** - Bis der Rettungswagen kommt vergehen in der Gemeinde oft mehr als 20 Minuten. Diese Lücke schließen seit wenigen Monaten Mitglieder der Großhabersdorfer Rotkreuz-Bereitschaft.

Die Ehrenamtlichen haben mit Unterstützung des Kreisverbandes Fürth einen *Helfer vor Ort* (HVO) ins Leben gerufen. Am HVO-Dienst beteiligen sich Sanitäter, die in der Gemeinde leben und daher in nur wenigen Minuten nahezu jeden Patienten dort erreichen können. Ein ausrangierter Notarztwagen leistet ihnen dabei in der 4000-Seelen-Gemeinde wertvolle Dienste. So können sie auch Menschen in der weiteren Umgebung versorgen. „Wir machen Nachbarschaftshilfe mit Blaulicht“, bringt es Sonja



Scheumann auf den Punkt. Schon in der Vergangenheit, so erzählt sie, seien sie und ihre Kameraden vom BRK immer wieder im Ort zu Notfällen gerufen worden. „Auf diese Möglichkeit konnten aber nur die Leute zurückgreifen, die wuss-

ten, dass wir beim Roten Kreuz sind.“ Anderen Mitbürgern blieb diese Hilfe bisher versagt. Das HVO-System macht die professionelle Nachbarschaftshilfe für alle Großhabersdorfer zugänglich. Sobald im Ort jemand über

die Notrufnummer 19222 die Sanitäter ruft, alarmiert die Rettungsleitstelle gleichzeitig Rettungswagen und HVO. In der Zeit, in der ein freier Rettungswagen aus Zirndorf, Langenzenn oder Neuendettelsau anfährt, hat der HVO die Patienten längst erreicht und kann bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die ersten rettenden Maßnahmen durchführen. Monatliche Fortbildungen und praktische Einsätze auf dem Rettungswagen in Langenzenn halten die Helfer fit.

Zur Durchführung ihres unentgeltlichen Dienstes sind die Freiwilligen vor allem auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Ein eigener HVO-Förderverein unterstützt das Projekt durch Mitgliedsbeiträge und Spendenakquise.

[www.fv-hvo-grosshabersdorf.de](http://www.fv-hvo-grosshabersdorf.de)

## Bei Krankheit und im Alter

Häusliche Pflege bewahrt die Selbständigkeit



**FÜRTH** - Die häusliche Pflege des Fürther Roten Kreuzes ermöglicht alten oder kranken Menschen in den eigenen vier Wänden zu leben, ohne auf tägliche Hygiene und medizinische Versorgung verzichten zu müssen.

Momentan betreut das 22-köpfige Team aus Krankenschwestern und Altenpflegerinnen in Stadt und Landkreis insgesamt 160 Patienten. Die Leistungen beginnen bei der hauswirtschaftlichen Unterstützung und reichen über die Verabreichung von Spritzen bis hin zur vollständigen Körperpflege. „Unser Team erledigt auch komplizier-

te pflegerische Aufgaben“, betont Pflegedienstleiterin Katrin Rohm und denkt dabei zum Beispiel an Wundversorgung, künstliche Ernährung oder Patienten mit Katheter. Ständige Fortbildungen halten die Mitarbeiterinnen immer auf dem neuesten Stand der Pflegewissenschaft.

Die Kosten für die häusliche Pflege trägt bei einem Pflegebedarf aufgrund akuter Erkrankungen die Krankenkasse. Wird die häusliche Pflege aufgrund altersbedingter Gebrechen notwendig, so übernimmt die Pflegekasse die Kosten - abhängig von der jeweiligen Pflegestufe. Abschreckend für Betroffene sind oft die notwendigen Formalitäten. Aber auch bei der Bewältigung bürokratischer Hürden steht das Pflegeteam vom Roten Kreuz seinen Patienten mit Rat und Tat zur Seite.

Infos bei Katrin Rohm  
Tel.: 0911 / 77 98 1-32

## Strom vom Roten Kreuz

Photovoltaik auf zwei Gebäuden des BRK-Fürth

**FÜRTH** - Auch das Fürther Rote Kreuz leistet seinen Beitrag zum Umweltschutz: Sowohl auf den Dächern der Geschäftsstelle in der Henri-Dunant-Straße als auch auf dem Grete-Schickedanz-Seniorenheim entstehen derzeit Solaranlagen, die Fürther Haushalte mit Strom versorgen werden.

Trotz winterlicher Bedingungen produziert die Anlage auf dem Rotkreuzhaus bereits seit Dezember Strom. „Auf die Idee gebracht haben uns die Stadt Fürth sowie ein Ingenieur, der für unsere Gebäude Instandhaltungsmaßnahmen plant“, erzählt Kreisgeschäftsführer Thomas Leopold. „Der Gedanke, die Umwelt zu schützen und gleichzeitig ein paar Euro dabei zu verdienen, hat uns so gut gefallen, dass wir gleich auf beiden Gebäuden Solarzellen installieren“, so Leopold.

Trotz Rendite - reich wird der



BRK-Kreisverband durch den Verkauf des Stroms über die kommenden 20 Jahre sicher nicht. Zum Platzerhalt der Stadt Fürth in der Solar-Bundesliga trägt die Maßnahme aber dennoch bei. Eher diese Überlegung war es auch, welche die Vorstandschaft des Fürther Roten Kreuzes, vertreten durch Bürgermeister Markus Braun, Vorsitzenden Gert Rohrseitz, Geschäftsführer Thomas Leopold und Schatzmeister Thomas Probst (Foto v.l.), zu dem Projekt animiert hat.

Die Solaranlage auf dem Grete-Schickedanz-Heim wird im Frühsommer in Betrieb gehen.

# Reines Gewissen und viele interessante Erfahrungen

Zivildienstleistende unterstützen das Fürther Rote Kreuz in allen Arbeitsfeldern - immer Bedarf

**FÜRTH - Soziale Arbeit ohne Zivildienstleistende ist fast undenkbar. Auch beim Fürther Roten Kreuz sind ständig Zivis im Einsatz - insgesamt 17 junge Männer verteilt über alle Arbeitsfelder.**

Der 19-jährige Andreas Peter ist einer von ihnen. Seit verganginem Herbst hat sich der Abiturient zur rechten Hand von Hausmeister Hans Weiß entwickelt. Bei nahezu allen Arbeiten, die für die Betriebsabläufe im Rotkreuzhaus in Fürth notwendig sind, packt er inzwischen kräftig mit an. Mit einem VW-Bus holt er die frische Dienstkleidung der Sanitäter aus der Wäscherei, er wechselt Glühbirnen in Büros und Unterrichtsräumen und wenn im Winter Schnee fällt, sorgt er dafür, dass die Gehwege um das Gebäude herum frei bleiben. „Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich“, freut er sich und erzählt, dass er danach ohnehin Maschinenbau studieren will und ihm daher ein Zivildienstjob mit technischen Inhalten recht gelegen kommt.



Andere Zivis betreuen zum Beispiel Hausnotrufteilnehmer oder unterstützen Patienten der mobilen Pflege bei Alltagsverrichtungen wie Essens Kochen oder Einkäufen. Ein großer Teil der Zivis fährt auch gehbehinderte Menschen.

„Ohne Zivildienstleistende könnten wir manche Dienstleistungen nicht in der gewohnten Form anbieten“, erklärt der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Dieter Scharm. Bedarf an neuen Zivis hat das Rote Kreuz in Fürth jedes Jahr. Der

Zivildienst dauert momentan neun Monate. Bis zum Eintritt neuer Leute nach einem Jahr muss das BRK die Zeit jedes Mal mit Ehrenamtlichen überbrücken.



Der Weg zum Zivi ist heute wesentlich einfacher als noch zur Zeit des Kalten Krieges. Einberufen werden heute viel weniger Wehrpflichtige als früher. Die Musterung ist dennoch für alle jungen Männer Pflicht. Erst danach wird es ernst mit der Wehrdienstverweigerung.

Das Bundesamt für Zivildienst verlangt eine schriftliche Begründung, warum jemand den Dienst an der Waffe nicht ableisten will. Die Mehrheit aller Anträge werden jedoch anerkannt, weiß Scharm. Der Anerkennungsbescheid ist die Voraussetzung, damit das BRK einen Zivi einstellen kann.

Obwohl der Einstieg das ganze Jahr über möglich ist, fangen die meisten Zivis zwischen Juli und September an. In den ersten beiden Wochen lernen sie, wie man mit hilfsbedürftigen Menschen umgeht und worauf es beim Fahren großer Krankenwagen ankommt. Abhängig vom jeweiligen Einsatzbereich folgt beim Roten Kreuz der Lehrgang zum Rettungsdiensthelfer und der Erwerb des „gelben Führerscheins“ für die Personenbeförderung.

Informationen bei Frau Boyali  
Tel.: 0911 / 77 98 1-36

## Großeinsatz für BRK: Altenheim zog um



**ZIRNDORF - Dass eine komplette Station eines Seniorenheims umzieht, kommt selten vor. So geschehen bei einem befreundeten Wohlfahrtsverband. BRK-Fahrzeuge aus dem gesamten Landkreis transportierten die Bewohner.**

Die Pflegestation des Heimes wird derzeit vollständig modernisiert. Aus diesem Grund mussten die Senioren - viele im Liegen - in ein Ausweichquartier gebracht werden.

Unter der Leitung von Hans Weiß, BRK Zirndorf, waren rund 50 Sanitäter mit 24 Krankenwagen aus allen Landkreisebereitschaften einen halben Tag lang im Einsatz. Die Gebäudesanierung soll im Frühjahr abgeschlossen sein. Dann bringen die freiwilligen Helfer die Bewohner wieder zurück in ihre gewohnte Umgebung.

## Arbeiten für den JRK-Bus

KFZ-Versicherung mit Christbäumen finanziert



**BURGFARNNBACH - Die Entsorgung von Weihnachtsbäumen war schon immer aufwändig. Heuer zum 25. Mal nahmen die örtliche Sanitätsbereitschaft und das Jugendrotkreuz ihren Mitmenschen diese Arbeit ab. Natürlich mit Hintergedanken: Ein kleiner Obolus für jeden Baum macht den Betrieb eines VW-Busses für das Burgfarnbacher Jugendrotkreuz möglich.**

„Mit den Einnahmen bezahlen wir die Unterhaltskosten des Wagens“, erklärt stv. Bereitschaftsleiter Roland Volka-

mer. Rund 40 Jugendliche und Erwachsene schwärmten am Samstag nach Heilige Drei Könige aus und zogen von Haus zu Haus. Nicht selten warfen die Bürger mehr als die erbetenen zwei Euro in die Sammelbüchse. Mit geliehenen Lastwagen brachten erwachsene Helfer die Bäume zum Biomüll.

Das Burgfarnbacher Jugendrotkreuz zählt derzeit 50 Kinder und Jugendliche in sechs Gruppen. Der VW-Bus wird von den Jugendgruppen gemeinsam genutzt.

[www.brk-burgfarnbach.de](http://www.brk-burgfarnbach.de)

## Gegenpol zur Krise: Arbeitgeber BRK



**FÜRTH - Trotz der enormen Leistungen der Ehrenamtlichen sind viele Dienste am Mitmenschen heute nur noch mit Hilfe von fest angestelltem Personal möglich. Auch als Arbeitgeber spielt das BRK in Fürth eine wichtige Rolle.**

In allen Arbeitsfeldern zusammen beschäftigt der Kreisverband derzeit 332 Menschen. Steigende Ansprüche an soziale Dienstleistungen genauso wie der demografische Wandel ermöglichten die Schaffung zahlreicher neuer Arbeitsplätze. Allein in der *Häuslichen Pflege* unter der Leitung von Katrin Rohm und Anastasia Becker (Foto v.l.) hat sich die Zahl der Angestellten in den vergangenen zwei Jahren auf 22 verdoppelt. Der Bedarf an sozialen Diensten wird voraussichtlich weiter ansteigen.

# Rotkreuz-Seniorenheim im Westen der Kleeblattstadt

Alte Menschen denken zu spät an Pflege - Kontakt zu anderen Senioren gibt Lebensmut zurück



**FÜRTH** - Mit großem Engagement widmet sich das Rote Kreuz dem Wohl der Fürther Senioren. Bereits 1986 hat der Kreisverband Fürth unter der damaligen Leitung von Ernst Raml das Grete-Schickedanz-Heim an der Friedrich-Ebert-Straße gebaut. Ein weiteres Seniorenheim des BRK-Fürth steht in Oberasbach.

Im Grete-Schickedanz-Heim im Fürther Westen leben insgesamt 162 Menschen. Der größte Teil von ihnen ist pflegebedürftig gemäß der Kriterien der Pflegeversicherung.

In der Einrichtung leben aber auch rüstige Senioren in einem eigenen Wohnbereich. Die heute 82-jährige Elvira Erlbacher zog nach einem Krankenhausaufenthalt in das Grete-Schickedanz-Heim. Aufgrund einer Operation fiel ihr das Gehen schwer. Ansonsten ist sie geistig fit und hat sich ihr Zimmer mit eigenen Möbeln und mit alten



Elvira Erlbacher in ihrer gemütlichen Ecke

Fotos gemütlich eingerichtet. „Schön ist es hier“, freut sie sich, „die Sauberkeit ist vorbildlich und auch die Mitbewohner sind nett“. Elvira Erlbacher genießt es, ihren Lebensabend ohne Alltagsorgen zu verbringen. Und wenn es auch ihr einmal schlechter geht, sind helfende Hände nicht weit.

Für andere Senioren aber kommt der Wechsel ins Heim weniger sanft: „Die meisten alten Menschen werden von der Pflegebedürftigkeit völlig überrascht“, bedauert Heimleiterin Renate Kail. Die Ursachen der Pflegebedürftigkeit sind ganz unterschiedlich und reichen vom Schlaganfall über Krankheit bis zu Unfallfolgen.

Sehr oft aber ist es der Vorgang des Alterns selbst. Marianne Bardolf kommt regelmäßig ins Grete-Schickedanz-Heim. Sie besucht dort ihre Tante und steht inzwischen auch dem eh-

renamtlichen Heimbeirat vor. „Meine Tante hat früher im gleichen Haus gewohnt wie ich. Ich habe für sie gekocht und sie betreut“, erzählt sie. „Plötzlich ist es ihr immer schlechter gegangen“, erinnert sie sich. Marianne Bardolf hat ihre Tante daraufhin überzeugt, ins Grete-Schickedanz-Heim zu ziehen. Durch den Kontakt zu den anderen Senioren sind bei ihrer Tante die Lebensgeister zurückgekehrt. Sie nimmt Teil am Freizeitprogramm, an Ausflügen oder Gedächtnistraining.

Informationen bei Renate Kail: Tel.: 0911 / 75 99 76-12

## + Wichtiger Termin +

Mitgliederversammlung des BRK-Kreisverbandes Fürth mit Wahl der Vorstandschaft.

**29. April 2009 um 19 Uhr**

im Rotkreuzhaus in Fürth  
Henri-Dunant-Straße 11  
90762 Fürth

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder des BRK-Kreisverbandes Fürth. Wahlausschreibung demnächst unter: [www.brkfuerth.de](http://www.brkfuerth.de)

# Schüler rettet seinem Lehrer das Leben

Lebensrettermedaille für beherztes Handeln bei Kreislaufstillstand



v.l. Richard Linz und Kreisgeschäftsführer Thomas Leipold (BRK), Lebensretter Johannes Merkouriou mit Ehefrau Silvia, Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung  
Foto: Hans v. Draminski

**FÜRTH** - Wer sich beim Roten Kreuz in der Erste-Hilfe-Ausbildung engagiert, verfolgt idealistische Ziele: Je mehr Mitbürger im Alltag Hilfe leisten, desto mehr Menschen können Unglücksfälle überleben - so der Gedanke. Offen bleibt dabei aber immer, ob auch den Helfern jemand helfen kann, wenn sie selbst einmal in Not geraten.

Heinz Müller hat den großen Teil seines Lebens in den Dienst des Fürther Roten Kreuzes gestellt. Für ihn ist die Rechnung aufgegangen: Schon länger hat er an einer Herzkrankheit gelitten. Als er während einer Faschingsfeier plötzlich einen Kreislaufstillstand erlitt, war es einer seiner

Eingreifen Ende Januar mit der Lebensrettermedaille des Regierungspräsidenten von Mittelfranken ausgezeichnet wurde. Vor nunmehr 25 Jahren hat Merkouriou bei Heinz Müller seinen ersten EH-Kurs absolviert, in den Folgejahren regelmäßig wiederholt und später auch selbst die Erste-Hilfe-Ausbildung an seinem Arbeitsplatz organisiert. Heinz Müller und „Mecky“ wurden mit der Zeit dicke Freunde. „Der Heinz hat eigentlich schon zur Familie gehört“, erinnert sich Merkouriou und spricht dabei in der Vergangenheit, denn mittlerweile ist sein Freund trotzdem im Alter von 59 Jahren gestorben. Die Wiederbelebung bewertet er

Schüler, der seinen Tod durch fachgerechte Herz-Lungen-Wiederbelebung verhindert hat.

Die Rede ist von Johannes Merkouriou, der für sein beherztes

dennoch als Erfolg: Das Gehirn von Heinz Müller hat Dank der sofortigen Herzdruckmassage keinen bleibenden Schaden erlitten. Der Freund und Vereinskamerad hat sich wieder erholt und gut ein Jahr weitergelebt. Möglich wurde dies durch Merkouriou vorbildliche Erste-Hilfe-Kenntnisse.

Auch im Angesicht der größten Not seines Freundes hat er auf diese Weise einen klaren Kopf behalten: „Wir waren bei einem befreundeten Faschingsverein, als es passiert ist. Auf einmal ist es ihm immer schlechter gegangen und plötzlich hat sein Kreislauf versagt.“

Freund Mecky hat die Symptome erkannt und sofort mit der Wiederbelebung angefangen. „Das ist dann alles völlig mechanisch abgelaufen - wie in der Ausbildung“, erinnert er sich. Die Routine in Erster Hilfe hat die persönliche Betroffenheit besiegt.

Dass dies auch vielen anderen Menschen im rechten Moment gelingen möge, wünscht sich der Lebensretter am meisten, wenn er an seinen inzwischen verstorbenen Freund denkt.

## Kurz und bündig

**Sozialstation** - Das Autohaus Burgfarrnbach unterstützt die Anschaffung eines neuen Kleinwagens für die Schwestern der Sozialstation mit 1000 Euro.



Der Schatzmeister des BRK Thomas Probst nimmt den Scheck entgegen von Dietrich Beer, dazwischen die Leiterin der Station Katrin Rohm, rechts Thomas Leipold, Geschäftsführer des BRK-Fürth.

**Wasserwacht** - Einem neuen Zweck zugeführt wurde das ausgerangierte Fahrzeug des Einsatzleiters Rettungsdienst: Es dient zukünftig dem Einsatzleiter der Wasserwacht im Kreisverband als Leitfahrzeug. Einsatzleiter werden immer dann gebraucht, wenn eine größere Zahl von Verletzten versorgt werden muss oder viele Rettungskräfte zum Einsatz kommen. Der Einsatzleiter steuert deren Zusammenarbeit.

# Spezialisten, die den Überblick behalten

## Schnelleinsatzgruppen entlasten Rettungsdienst bei Großeinsätzen



**FÜRTH** - Die täglichen Einsätze des Rettungsdienstes sind für die Profis Routine. Anders sieht es aus, wenn auf einmal ein ganzes Haus brennt oder viele Autos in einer Massenkarambolage verkeilt sind. Der planmäßige Rettungsdienst reicht dann nicht mehr aus.

In solchen Fällen kommen die Schnelleinsatzgruppen (SEG) des BRK zum Einsatz. In Stadt und Landkreis stehen dafür insgesamt rund 220 freiwillige Helferinnen und Helfer bereit. Immer dann, wenn viele Menschen von einem Notfall betroffen sind, alarmiert der Einsatz-

leiter eine von insgesamt 14 verschiedenen Schnelleinsatzgruppen.

So zum Beispiel beim Brand eines Mehrfamilienhauses. In nur kurzer Zeit machen die Flammen und der giftige

Rauch das gesamte Haus unbretbar. Etliche Bewohner erlitten Rauchvergiftungen, andere standen einfach nur auf der Straße und hatten kein Dach mehr über dem Kopf.

Viele Rettungswagen und Ärzte wurden jetzt benötigt - mehr, als der Rettungsdienst im normalen Tagesbetrieb bereitstellen kann. Hinzu kommt der Umstand, dass auch während solch großer Unglücksfälle anderswo Menschen krank werden.

Entlastung brachten zwei spezialisierte SEGs. Das eine Team hat die Patienten, die

eine Rauchgasvergiftung erlitten hatten, behandelt und ins Krankenhaus gebracht. Eine weitere Einsatzgruppe hat die anderen nun obdachlosen Bewohner mit warmen Decken und Getränken versorgt.

Die SEGs sind so aufgebaut, dass sie je nach Bedarf zu angemessen großen Einheiten kombiniert werden können. Weitere Schnelleinsatzgruppen sind darauf spezialisiert, Behandlungszelte und Notstromaggregate aufzubauen, provisorische Funk- und Telefonnetze einzurichten oder Menschen aus chemisch verseuchtem Gelände zu retten - wie es z.B. in einer Lagerhalle einer Spedition notwendig war. Zwischen fünf und zehn Mal pro Jahr sind die ehrenamtlichen SEGs durchschnittlich im Einsatz.



## Patientenfahrdienst: Krankenwagen für schwere Patienten



**FÜRTH** - Patienten mit einem Körpergewicht von 200 Kilo oder mehr stellen Sanitäter und ihre Ausrüstung vor große Herausforderungen. Seit einem Jahr hat das Fürther BRK daher einen speziellen Krankenwagen für schwergewichtige Patienten im Einsatz. Häufig wird das Übergewicht durch Krankheiten verursacht. Ein Grund mehr, dass betroffene Menschen immer wieder ins Krankenhaus oder zu Ärzten gebracht werden müssen.

Für Sanitäter bedeuten solche Transporte Schwerarbeit. Enge Treppenhäuser sind oft nur mit der Unterstützung der Feuerwehr zu bewältigen. Aber damit sind die Probleme noch lange nicht gelöst: Die Traghalterung eines normalen Krankenwagens ist nur bis 150 Kilo zugelassen. Mehrfach wurden überschwere Patienten früher mit Lastwagen der Feuerwehr gefahren. Solche Verhältnisse gehören seit einem Jahr der Vergangenheit an.

Der Schwerlast-KTW des BRK war im vergangenen Jahr im Durchschnitt zweimal pro Woche bei übergewichtigen Patienten. Die übrige Zeit wird das Spezialfahrzeug im normalen Krankentransport eingesetzt.

## Bereitschaft Zirndorf Mehr Sicherheit für Einsatzfahrzeuge



**ZIRNDORF** - Schutz vor Wind und Wetter bietet seit kurzem eine neue Doppelgarage in Leichtbauweise.

Untergebracht sind darin zwei der insgesamt vier Einsatzfahrzeuge der örtlichen Sanitätsbereitschaft sowie ein Anhänger, der mit einem Sanitätszelt und einem Notstromaggregat beladen ist. Mit insgesamt 80 Mitgliedern - davon 20 Aktive - trägt die BRK-Bereitschaft Zirndorf stark zur Sicherstellung des Katastrophenschutzes im Landkreis bei. Zwei der Fahrzeuge gehören zur landkreisweiten BRK-Schnelleinsatzgruppe. Das Fahrzeug rechts im Bild enthält eine Einsatzleitstelle zur Koordination von Rettungsarbeiten bei Großeinsätzen. Links ein Mannschaftstransporter.

[www.brk-zirndorf.de](http://www.brk-zirndorf.de)

## Damit Baden ein Spaß bleibt

### Wasserwacht in Stadt und Landkreis vertreten



**STADT/LANDKREIS** - Sommerliche Badefreuden sind nur die eine Seite des nassen Elements. Denn auch in Gewässern und Bädern passieren immer wieder Unfälle.

An vier Orten in Stadt und Landkreis engagieren sich Freiwillige im Rettungsdienst zu Wasser. Wasserwacht-Gruppen gibt es in der Stadt Fürth, in Großhabersdorf, Langenzenn und Zirndorf. Die Ehrenamtlichen leisten Bereitschaftsdienst in fast allen Hallen- und Freibädern und sind auch für den Einsatz in Flüssen und Seen bestens ausgebildet. Der Main-

Donau-Kanal als Wassersportgebiet aber auch Veranstaltungen in Wassernähe wie z.B. die Eröffnung der Fürther Uferpromenade sind Arbeitsfelder der Wasserwacht im Kreisverband. Öffentliche Schwimmkurse für Alt und Jung sollen Sicherheit und Gefahrenbewusstsein im Umgang mit dem nassen Element vermitteln. Denn wer keine Angst vor dem Wasser hat, der hat es auch leichter, als Passant selbst Hilfe zu leisten - noch bevor die Profis eintreffen. Wie das geht lernt man ebenfalls bei der Wasserwacht.

[www.wasserwacht-online.de](http://www.wasserwacht-online.de)

## Impressum

**Herausgeber:**  
Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreisverband Fürth  
Henri-Dunant-Str. 11  
90762 Fürth  
[www.brkfuertth.de](http://www.brkfuertth.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Thomas Leipold,  
Kreisgeschäftsführer

**Redaktion:**  
Mario Krefß  
[einblick@brkfuertth.de](mailto:einblick@brkfuertth.de)

**Auflage:** 15 000  
**Erscheinung:** vierteljährlich

**Druck:**  
Schnelldruck Süd  
Welserstraße 88  
90489 Nürnberg

**Spendenkonto:**  
Konto 2006  
BLZ 762 500 00  
Sparkasse Fürth